

Manöver Magazin

Feldzeitung für die Soldaten der Truppe für Operative Information

Feste Feiern, wie sie fallen



„Wer nicht hüpfet der ist vom Zentrum“.

Foto: (5./1950)

Egal ob in Rajlovac, Prizren, Kabul, Kunduz, Feyzabad, Mazar-e-Sharif, Kinshasa und wo wir noch alles zu finden sind, die OpInfo-Partys sind immer etwas Besonderes. Jeder, der bereits im Einsatz war, wird das bestätigen können. So wie es sich gehört für einen Einsatzverband. Vor allem bei dieser Truppengattung. Typisch OpInfo eben.

Natürlich war das auch gestern Abend nicht anders. Eingetaucht in weiß-blau feierte das OpInfoBtl 950 ihre wohlverdiente „Halbzeit“, nachdem die erste Hälfte unseres Truppenübungsplatzauf-

enthaltes bereits „sehr gut gespielt“ war, so der Kommandeur Oberstleutnant Jörn Sowa. Organisiert wurde der Abend von der 6. Kompanie unter der Federführung des Spießes, Hauptfeldwebel Heinz-Jürgen Weinand.

„Bis 21.00 Uhr ist befohlen,“ hörte man die ein oder andere Stimme im Vorfeld der Feier. Als dann der erste Bus fuhr, sah man aber kaum jemanden die Heimreise zum Porta Camp antreten.

Oberfeldwebel Sabrina Kettler, Stabsunteroffizier Vivian Angeli und Oberfeldwebel Marc Sal- *weiter auf Seite 2*

Aus der Außenwelt

Überprüfung des Afghanistan-Konzepts gefordert




Die aktuelle Lage in Afghanistan hat zu vermehrten politischen Diskussionen geführt. Die Vorsitzende des Verteidigungsausschusses im Bundestag, Ulrike Merten (SPD), fordert eine Überprüfung des Konzepts für den Afghanistan-Einsatz. Dem rbb-Inforadio sagte sie: „Die Lage hat sich in allen Regionen des Landes zugespißt(...) Daraus muss man Konsequenzen ziehen.“ Wichtig sei, dass die NATO für das ganze Land eine zusammenhängende Strategie entwickle (Fortsetzung letzte Seite)

Linke-Chef Lafontaine für Zusammengehen mit Rot-Grün in Hessen

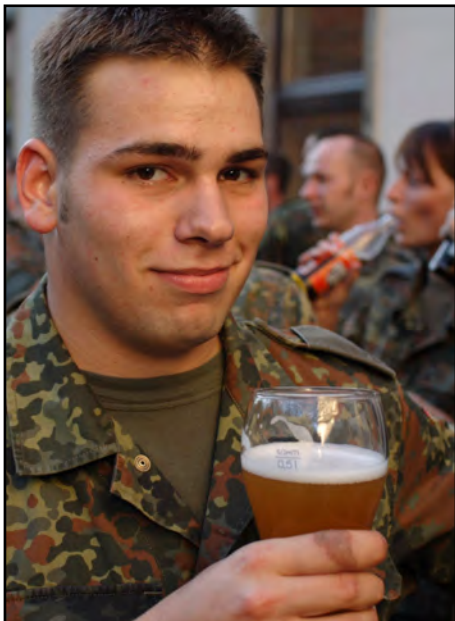
Der Bundesvorsitzende der Linkspartei, Oskar Lafontaine, hat seinen hessischen Genossen die Unterstützung von Rot-Grün für einen sozialpolitischen Kurswechsel empfohlen. Allerdings müsse die Hessen-SPD von Andrea Ypsilanti Verlässlichkeit zeigen. Das forderte Lafontaine beim Landesparteitag der hessischen Linken in Lollar. Der Parteitag debattierte über die Bedingungen, unter denen die Partei Die Linke möglicherweise eine rot-grüne Minderheitsregierung toleriert. Quelle: dpa

Laut Spiegel Verdacht auf Manipulation bei WM und in Bundesliga

Ein Endrundenspiel der Fußball-WM in Deutschland vor zwei Jahren soll angeblich unter Manipulationsverdacht stehen. Betroffen soll die Achtelfinalpartie zwischen Ghana und Brasilien sein. Ein kanadischer Journalist behauptet im Spiegel, dass ein asiatisches Wettsyndikat die Partie verschoben habe. Es sollen auch zwei Spiele 2005 im deutschen Profi-Fußball auffällig sein: Das Match Hannover 96 - 1. FC Kaiserslautern und das Zweitliga-Spiel Karlsruher SC gegen Sportfreunde Siegen. Quelle: dpa

WETTER		Ohne Mampf - kein Kampf	
Morgens: 13°C	 leicht bewölkt	Mittags: paniertes Schweinekotellett	
Mittags: 20°C	 sonnig	Abends: Schaut auf den Teller	
Abends: 18°C	 sonnig		
Regenrisiko: 7%		Alle Angaben ohne Gewähr	

Fortsetzung von Seite 1 lach sorgten als „DJ's“ dafür, daß es eine richtig gute OpInfo-Feier war. „Es macht riesigen Spaß, diese Mannschaft zu trainieren“,



Die Halbzeitpause verdient. Foto: (st)

sagte der Kommandeur in seiner Ansprache. Der Spaß war auch den Männern und Frauen auf wie auch abseits der Tanzfläche deutlich anzumerken. So war die

„Halbzeitpause“ eine durch und durch gelungene Veranstaltung. Und auch an dieser Stelle darf man durchaus feststellen: „War ja klar, typisch OpInfo!“ (cab)



Volle Hütte in Gebäude 32.

Foto: (st)

Impressum



Herausgeber:
Kommandeur

Bataillon für Operative Information 950 Koblenz
Oberstleutnant Jörn Sowa

Chefredakteur:

Oberleutnant Carsten Becker (cab)

Redaktion:

Oberleutnant Wilhelm Daniel Einecke (wde)
Oberleutnant Markus Mayer (mm)
Oberleutnant Tobias Wachner (tw)
Stabsunteroffizier Sarah Haag (sh)

Fotoredaktion und Layout:

Stabsunteroffizier Dennis Stelloh (st)
Stabsunteroffizier Frank Meuche (fm)
Stabsunteroffizier Sarah Haag (sh)

Illustrationen:

Stabsunteroffizier Dennis Stelloh (st)

Druck und Weiterverarbeitung:

Oberfeldwebel Maik Paul
Hauptgefreiter Peter Büttner
Hauptgefreiter Peter Siewert

„Manöver Magazin“

erscheint täglich auf dem Truppenübungsplatz Wildflecken
PORTA CAMP

Tel.: +49 (0) 97 45/34 - 26 41

FSprBw: 90 - 64 33 - 26 41

Auflage: bis 500 Stück

Was wir von Olympia lernen können

Die Olympischen Spiele in Peking brachten eine Flut von Weltrekorden. Einige Mediziner befürchten, dass neben hartem Training und neuen Schwimmanzügen auch Doping zur Erzielung einiger Bestzeiten beigetragen hat. Doch die Leistungssteigerung durch spezielle Mittel ist so alt wie die Olympischen Spiele selbst. Schon griechische Sportler griffen vor über 2000 Jahren zu speziellen Mittelchen und Ernährungsplänen, um die Zuneigung der Siegesgöttin Nike zu gewinnen. So ist von griechischen Boxern der Antike bekannt, dass sie nach dem Motto „Fleisch ist mein Gemüse“ lebten und pflanzliche Kost mieden. So bauten sie eine entsprechend hohe Kampfkraft auf und wurden Olympionike, was nichts anderes als Olympiasieger heißt. Diese Art der Diät machte schließlich in der griechischen Armee Schule und führte dazu, dass die Griechen zu einem Volk von

Siegern wurden und unter Alexander dem Großen das persische Weltreich in die Knie zwangen. Seitdem gilt für jeden Soldaten: „ohne Mampf kein Kampf“.

Auch die Truppenküche scheint diese alte Weisheit zu kennen. Nicht umsonst gibt es auf dem Übungsplatz vier statt drei Malzeiten. Dabei besitzt Fleisch - wie bei den antiken Faustkämpfern - einen hohen Stellenwert, so dass der gemeine Antivegetarier die Möglichkeit hat, sich ausschließlich von nichtpflanzlich zu ernähren. Allerdings braucht es einige Zeit bis die Diät Wirkung zeigt. Bestimmt kommt es deshalb erst mit zunehmender Dauer des Übungsplatzaufenthaltes zu einer Weltrekord verdächtigen Verbesserung der Schiessleistungen. Bleibt nur zu hoffen, dass in der Bundeswehr niemand auf die Idee kommt, eine Dopingliste für Soldaten zu erstellen. (wde)



heißt:

Sonntags zuarbeiten

Reinhardt rüttelt HSV wach

In einer spannenden und packenden Begegnung dreht der HSV zwei Tore Rückstand noch in einen souveränen Sieg um. Die Hamburger profitierten von zwei Treffern vom Ex-Arminen Reinhardt, der sein Team wieder herabrachte. Konsequente Chancenverwertung in Halbzeit zwei sicherte dann der Jol-Elf den Erfolg gegen keinesfalls enttäuschende Bielefelder.

Arminia Bielefeld trat nach dem 1:1-Remis bei der Hertha unverändert an, Coach Michael Frontzeck verzichtete auf personelle Wechsel. Beim HSV dagegen baute Trainer Martin Jol nach dem 2:1 gegen Karlsruhe seine Hintermannschaft um. Reinhardt kehrte für Benjamin nach auskuriertem Muskelfaserriss ins Team zurück. Linksverteidiger Atouba wurde nach dem Wechseltheater mit Newcastle nicht für den Kader nominiert. Dafür startete der von den Bayern abgeworbene Nationalspieler Jansen. Neuzugang Petric saß wie vor Wochenfrist zunächst auf der Bank, der Brasilianer Alex Silva stößt erst nach der Länderspielpause zum Kader.

Bei strahlendem Sonnenschein kam der Gastgeber besser in die Partie. Die Frontzeck-Elf stand kompakt, agierte immens zweikampfstark und suchte aus einer defensiven Grundhaltung heraus immer wieder mit schnellen, direkten Pässen den Weg nach vorne.

Der HSV reagierte in der Anfangsphase nur, und ließ sich teils weit in die eigene Hälfte hineindrängen. Das

hatte Folgen: Katongo ließ nach wenigen Minuten mit einem Pfofentreffer erstmals aufhorchen (5.). Wenig später profitierte der Mann aus Sambia von einer Kette von Abwehrfehlern. Erst misslang Mathijsen ein Klärungsversuch. Die anschließende Bogenlampe konnte Wichniarek bedrängt von Rost und Demel zur perfekten Vorlage nutzen. Katongo staubte in der Mitte ab, die Arminia lag vorne (9.).

Mit der Führung im Rücken agierte die Frontzeck-Elf nun selbstsicher. Hinten ließen die Ostwestfalen wenig zu, nach vorne setzte man immer wieder Akzente über die schnellen Katongo, Wichniarek und Halfar. Der HSV tastete sich nach und nach in die Partie hinein. Aus dem Spiel heraus konnte die Elf von der Alster aber wenig Konstruktives anbieten, gefährlich vor dem Tor von Eilhoff wurde es erstmals nach einer Ecke von Trochowski, die de Jong zur Schusschance kommen ließ (25.).

Hamburg übernahm nun gegen tief stehende Arminen die Spielkontrolle, und wurde eiskalt ausgekontert. Wichniarek schnappte sich im Mittelfeld den Ball, übersprintete mit einer Energieleistung Mathijsen und zog aus wenigen Metern flach und trocken an Rost vorbei ab (37.). Doch die Freude währte nicht lange.

Reinhardt konnte eine Unachtsamkeit im Bielefelder Strafraum nach einem langen Standard von der Mittellinie nutzen und verkürzte für die Jol-Elf kurz vor

der Pause (40.). Nach dem Seitenwechsel – Petric ersetzte beim HSV Pitroipa – kamen die Hamburger gleich stark auf. Und zum schnellen Ausgleich. Wieder war es der Ex-Armine Reinhardt, diesmal traf er per Kopf nach einer Vorlage von Trochowski am machtlosen Eilhoff vorbei ins lange Eck (50.).

Jetzt wurde es ein hart umkämpftes Fußballspiel. Beide Mannschaften gingen intensiv in die Duelle, jeder Ball, jeder Zentimeter war schwer umkämpft. Das nächste Glanzstück setzte wiederum der Gast. Guerrero entschied ein Laufduell mit Kauf für sich und bediente mustergültig den mitgelaufenen Olic (64.). Der HSV hatte die Partie gedreht, doch Bielefeld gab sich nicht auf.

Der eingewechselte Kamper traf aus weiter Distanz am geschlagenen Rost vorbei nur die Querlatte, den Abpraller vergab Katongo gegen den nun toll reagierenden Hamburger Schlussmann (69.).

Die endgültige Entscheidung besorgte dann der Tscheche Jarolim, der kurz vor der Strafraumgrenze der Arminia den Ball mit der Brust annahm und an Eilhoff vorbei im Tor unterbrachte (77.). Die Ostwestfalen gaben sich auch in der Schlussphase der aufregenden Begegnung nicht geschlagen und mobilisierten die letzten Kraftreserven. Gegen einen nun abgezockt agierenden HSV taten sich aber keine weiteren Möglichkeiten mehr auf, die drei Punkte nahmen die Hamburger mit in die Hansestadt. (tw)

Die Gruppen der Champions League

<p>Gruppe A</p> <p>FC Chelsea</p> <p>AS Rom</p> <p>Girondins Bordeaux</p> <p>CFR Cluj</p>	<p>Gruppe C</p> <p>FC Barcelona</p> <p>Sporting Lissabon</p> <p>FC Basel</p> <p>Schachtjor Donezk</p>	<p>Gruppe E</p> <p>Manchester United</p> <p>FC Villarreal</p> <p>Celtic Glasgow</p> <p>Aalborg BK</p>	<p>Gruppe G</p> <p>FC Arsenal</p> <p>FC Porto</p> <p>Fenerbahce Istanbul</p> <p>Dynamo Kiew</p>
<p>Gruppe B</p> <p>Inter Mailand</p> <p>Werder Bremen</p> <p>Panathinaikos Athen</p> <p>Anorthosis Famagusta</p>	<p>Gruppe D</p> <p>FC Liverpool</p> <p>PSV Endhoven</p> <p>Olympique Marseille</p> <p>Atletico Madrid</p>	<p>Gruppe F</p> <p>Olympique Lyon</p> <p>Bayern München</p> <p>Steaua Bukarest</p> <p>AC Florenz</p>	<p>Gruppe H</p> <p>Real Madrid</p> <p>Juventus Turin</p> <p>Zenit St. Petersburg</p> <p>BATE Borisov</p>

Evangelische Militär Dekan Karsten Wächter:

Eine Geschichte aus einer vergangenen Zeit

*Liebe Soldatinnen
und Soldaten!*

Drei Bauarbeiter waren dabei, Steine zu behauen, als ein Fremder zu ihnen trat und den ersten Arbeiter fragte: „Was tun Sie da?“

„Sehen Sie das denn nicht?“ meinte der und sah nicht einmal auf. „Ich behauere Steine!“

„Und was tun Sie da?“ fragte der Fremde den Zweiten.

Seufzend antwortete der: „Ich muß Geld verdienen, um für meine Familie Brot zu beschaffen. Meine Familie ist groß.“

Der Fremde fragte auch den Dritten. Dieser blickte hinauf in die Höhe und antwortete leise und stolz: „Ich baue einen Dom!“

Ich übertrage diese Geschichte auf meine Welt und stelle mir vor, ich ginge über



Militärdekan Karsten Wächter Foto: (fm)

den Truppenübungsplatz und besuche Soldaten. Ich frage den ersten: „Was machst du da?“ Der könnte antworten: „Sehn

sie doch. Ich schieße und versuche, die Klappscheibe zu treffen.“ Der Zweite, den ich frage, antwortet: „Ich bin Soldat, das ist ein ganz guter Job, man verdient nicht schlecht. Sonst hätte ich auf der Straße gestanden.“ Der Dritte sagt vielleicht: „Wir halten uns in Übung, weil es unsere Aufgabe ist, andere Menschen vor Gewalt zu schützen.“ (Oder so ähnlich...)

Ab und zu ist es nicht schlecht, mal den Blick zu erheben und zu schauen: Wofür und weshalb tue ich das, was ich gerade mache: Nicht nur, weil man nie weiß, wo die Minen liegen. Sondern auch deswegen, weil ein gutes und klares Ziel viel Kraft geben kann.

Gutes Üben wünscht Ihnen
Ihr
Karsten Wächter, EvMilDek

„Ich dachte, das ist wie in der AGA!“

Gefreiter Tobias Sander ist seit April 2008 bei der Bundeswehr und verbringt seinen ersten Truppenübungsplatzaufenthalt mit der 4. Kompanie. Seine ersten Eindrücke beschreibt der 19 jährige:

„Ich hätte nicht geacht, das ein so riesiges Gelände nur der Bundeswehr zum Üben zusteht. Außerdem ist die Landschaft hier sehr schön.“

Auch seine Befürchtungen wie etwa schlechtes Essen, zuwenig

Schlaf oder gar ein „AGA-mäßig harter Tagesablauf“ haben sich zum Glück bisher nicht bestätigt. Sein Job als Role-Player beim Tag-Nacht-Tag Schießen der 4. Kompanie bereitet ihm viel Spaß. Schon in der Grundausbildung beobachtete er



verschiedene Role-Player und ihre jeweiligen Aufgaben. Da die Kulisse schon am vorigen Tag aufgebaut wurde, kann er dem Tag entspannt entgegensehen.

Alle 20 Minuten kommt ein Rennen zum „Dorf Wiesengrund“ und die anderen Role-Player beginnen ihre Waren an den Marktständen anzupreisen. Seine Hauptaufgabe an diesem Tag ist, auf die eintreffenden Sicherungssoldaten einzureden und sie von

ihren eigentlichen Aufgaben abzulenken. Ab und zu gelingt ihm das auch und das zeigt ihm, das er seinen Job richtig gemacht hat. Trotz allem ist er nach etlichen Stunden im Dorf froh, dass endlich Zeit zur Abendverpflegung ist und

er wenigstens für eine Stunde weg von der „stinkenden Feuertonne“ kommt.

Damit er den nächsten Truppenübungsplatz mit erleben kann, hat er jetzt seinen FWDL-Antrag gestellt. Doch länger will er nicht bei der Bundeswehr bleiben, denn nach seiner Dienstzeit strebt er eine Ausbildung zum Mediengestalter Digital- und Printmedien an. Allerdings wird er dabei die zivile Karriereleiter emporsteigen.

Was er von seiner Dienstzeit mitnimmt (außer den Nässeschutz zum Angeln), ist das Gefühl, Kameradschaft richtig erlebt und gelebt zu haben.

Mit einem Lächeln im Gesicht verabschiedet er sich von mir und sagt: „Das einzige, was mir hier in Wildflecken nicht gefällt, ist, dass ich meine Freundin am Wochenende nicht sehen kann!“

(sh)

Ein fordernder Marsch

Samstag ist der „Erlebnistag“ für die Kompanien. Heute sind keine Schießvorhaben angesetzt, dafür veranstaltet jede Kompanie ihr eigene Kompanieausbildung. **MP7** begleitet die Vierte beim Orientierungsmarsch.

Eine der vier Stationen leitet Hauptfeldwebel Hans-Peter Rudolph. Er beschäftigt sich mit dem taktischen Parcours. Zuerst erklärt er die Basics einer Patrouille am Sandkasten.

Kaum sind die Soldaten unterwegs, rennt schon ein Einheimischer auf sie zu. „Hallo, Freund, wie geht?“, fragt der Einheimische den Gruppenführer, Hauptmann Sascha Hertel. Trotz dieser freundlichen Begegnung finden sich die Soldaten schnell zu Zweiergruppen zusammen.

Bevor Hauptmann Hertel etwas erwidern kann, greift der Einheimische seine Hand und zerrt ihn in ein Café.

Plötzlich meldet der stellvertretende Gruppenführer zwei feindliche Schützen im Vorfeld. Sofort wird in Stellung gegangen - die Schützen sind schnell bekämpft. Das Übungsziel ist erreicht und die Gruppe beginnt den ersten Teil des Marsches per Marschkompasszahl.



Das Tier, das schuld an dem Unfall hat.

Foto: (sh)



Hauptfeldwebel Rudolph erklärt das Body-Body Prinzip.

Foto: (sh)

Nach einer Stunde ist die zweite Station erreicht. Oberfeldwebel Dhany Sahn führt eine Erstausbildung an der MP7 durch.

Das nächste Ziel ist die Station von Feldwebel Florian Fergen: eine KFZ-Patrouille. Hauptmann Malina Weindl entdeckt einen auf einen Baum aufgefahrenen Wolf. Sofort meldet sie den Vorfall der Operationszentrale und fordert Hilfe an. Der Schockpatient wird beruhigt, der bewusstlose Fahrer geborgen.

„Man hätte den überfahrenen Hasen vor dem Wolf sehen können. Daraus lässt sich ein Wildunfall schließen. Aber alles in allem – 'ne runde Sache!“, lobt Feldwebel Fergen die Gruppe.

Nach einer kurzen Mittagspause geht es weiter. Oberfeldwebel Daniel

Römer leitet die letzte Station: Sanitätsausbildung.

Wieder ist ein Wolf gegen einen Baum gefahren. Sofort kümmert sich ein Soldat um den Verletzten Kameraden.



Marschiert wird nach Marschkompasszahl.

Foto: (sh)

Ein schneller Bodycheck und schnell ist klar: der bewusstlose Kamerad hat sich eingenässt. Das lässt darauf schließen, dass er einen Wirbelsäulenschaden hat.

Es folgt der Verwundetentransport. Die anwesenden Sanitäter, Gefreiter Sven

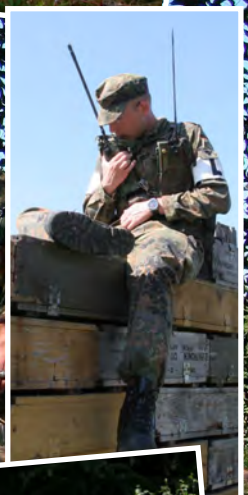
Nöcker und Hauptgefreiter Sebastian Thullen sind zufrieden mit dem, was sie gesehen haben.

Ein letztes Mal macht sich die Gruppe nun auf den Weg. Ihr Ziel ist der ursprüngliche Startpunkt. Erledigt, aber glücklich kommen sie an und meinen: „Schön wars!“ (sh)

OplInfoBtl 950

25.8. bis 5.9.2008

Wildfleck



ken 2008



Fortsetzung von Seite 1 Die FDP-Abgeordnete Elke Hoff sagte der „Frankfurter Rundschau“, der Anschlag auf die deutschen Soldaten zeige erneut, dass schnellstmöglich moderne geschützte Fahrzeuge beschafft werden müssten. Die Verzögerung bei Anschaffungen habe Minister Jung zu verantworten. Die Grünen fordern inzwischen eine Regierungserklärung von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) zu dem Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr. Es gebe keine „einheitliche strategische Zielsetzung“, kritisierte der sicherheitspolitische Sprecher der Grünen, Winfried Nachtwei, im „Tagesspiegel“. „Es gibt bei der NATO, der EU und gerade in Berlin keine politische Führung. Die Bun-

desregierung verwaltet eher.“ Nach der Sommerpause müsse die Kanzlerin „den Bürgern erklären, was mit dem Einsatz eigentlich erreicht werden soll“, forderte Nachtwei.

Mehrere Jahre nach dem Einmarsch der alliierten Truppen in dem Land am Hindukusch müsse entschieden werden, ob der Schwerpunkt - wie beim Mandat für die internationale Schutztruppe ISAF eigentlich gedacht - auf der Absicherung des Aufbaus oder im von den USA forcierten Anti-Terrorkampf liegen solle, sagte Nachtwei. „Das passt nämlich nicht zusammen.“ Den Helfern vor Ort sei kein Vorwurf zu machen, die geleistete Aufbauarbeit im Einzelnen sei bewundernswert,

sagte Nachtwei, der gerade von einem Besuch in Afghanistan zurückgekehrt ist. Aber das reiche nicht aus. „Die politische Stimmung geht immer mehr den Bach runter, die Sicherheitslage wird immer schlimmer.“

Zum ersten Mal gerät die Bundeswehr nun in den Verdacht, beim Kampf gegen Taliban und ihren Terror auch vor der Zivilbevölkerung keinen Halt zu machen. In der Hauptstadt Kabul zeigten sich deutsche Vertreter besorgt. „Ob sich die Soldaten korrekt verhalten haben, spielt hier kaum eine Rolle“, sagte ein Diplomat, „am Ende bleibt hängen, dass wir auf Zivilisten schießen.“ (mm)

Quelle: dpa, www.spiegel.de

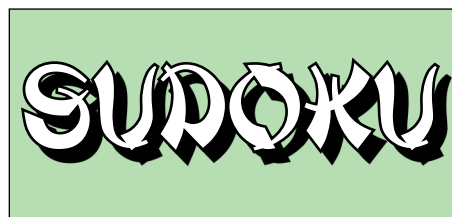
Die Ergebnisse

Cottbus – Dortmund	0:1 (0:1)
Gladbach – Bremen	3:2 (2:0)
Schalke – Bochum	1:0 (1:0)
Bielefeld – Hamburg	2:4 (2:1)
Wolfsburg – Frankfurt	2:2 (1:1)
Leverkusen – Hoffenheim	5:2 (3:1)
Bayern – Hertha (So.)	-:- (-:-)
Stuttgart – Hannover (So.)	-:- (-:-)
Karlsruhe - Köln (Fr.)	0:2 (0:0)

Ergebnisse der Sonntagsspiele gibt es Morgen zum Frühstück

Die Tabelle - 1. Bundesliga

1	FC Schalke 04	3	5:1	7
2	Hamburger SV	3	8:5	7
3	Borussia Dortmund	3	5:3	7
4	Bayer Leverkusen	3	9:5	6
5	1899 Hoffenheim	3	6:5	6
6	VfL Wolfsburg	3	6:5	5
7	Hertha BSC	2	3:1	4
8	1. FC Köln	3	4:3	4
9	VfB Stuttgart	2	3:3	3
10	Borussia M'gladbach	3	4:6	3
11	Karlsruher SC	3	2:4	3
12	Bayern München	2	3:3	2
13	Werder Bremen	3	5:6	2
14	Arminia Bielefeld	3	5:7	2
15	Eintracht Frankfurt	3	3:5	2
16	VfL Bochum	3	2:4	1
17	Hannover 96	2	0:3	1
18	Energie Cottbus	3	0:4	1



Ziel des Spiels ist es die leeren Felder des Rätsels so zu vervollständigen, dass in jeder der je neun Zeilen, Spalten und Blöcke jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal auftritt.

#04 DIE LÖSUNG	5	1	6	7	4	3	2	8	9
	7	2	3	8	9	5	4	1	6
	9	4	8	6	2	1	3	7	5
	8	6	5	4	3	9	1	2	7
	3	9	1	2	5	7	6	4	8
	4	7	2	1	6	8	9	5	3
	6	3	4	5	8	2	7	9	1
	1	8	9	3	7	4	5	6	2
	2	5	7	9	1	6	8	3	4

		7	2					1	
	6								7
	3			5	8	9			
			1					3	
1					4			7	
9	7		5			1			
3		2							
5	9	4		1	6		2	8	
		6		4		3			

